



Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe und Integration

Kultusministerkonferenz



Karin Prien

Bildungsgerechtigkeit ist das Fundament einer modernen und nachhaltigen Gesellschaft. Jeder junge Mensch in unserem Land braucht eine gute Perspektive. Nur so sichern wir Wohlstand, individuelle Lebenschancen und die Stabilität unserer Demokratie. Der kürzlich veröffentlichte Bericht »Bildung in Deutschland 2022« zeigt, dass die Anstrengungen und Investitionen der Vergangenheit Wirksamkeit entfalten.



Wir brauchen eine grundsätzliche **Neujustierung** von Bildungszielen, die auf den **Erwerb von Kompetenzen** gerichtet sind.

Der langjährige Trend zu höherer Bildungsbeteiligung und höherqualifizierenden Abschlüssen wird immer deutlicher im Bildungsstand der Gesamtbevölkerung sichtbar. Dennoch zeigt sich, dass bestimmte Zielgruppen eine besondere Unterstützung brauchen, um einen Bildungsanspruch garantieren zu können, der gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit für alle ermöglicht.

Bildung im Spannungsfeld gesellschaftlicher, ökonomischer und globaler Entwicklungen

Die heutige Generation der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wächst mitten in einem tiefgreifenden Wandlungsprozess auf. Das stellt auch das Bildungssystem vor neue und anspruchsvolle Aufgaben. Wir brauchen eine grundsätzliche Neujustierung von Bildungszielen, die auf den Erwerb von Kompetenzen gerichtet sind. Sie müssen curricular durch Bildungsstandards in der Allgemeinbildung sowie durch handlungs- und lernfeldorientierte Didaktik in der beruflichen Bildung abgebildet werden.

Die Pandemie hat für einen enormen Innovationsschub bei der Gestaltung von Bildungsprozessen geführt. Aber auch längerfristige Trends, wie zum Beispiel die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur, der sich ändernde Qualifikationsbedarf des Arbeitsmarkts, die durch die Digitalisierung ausgelösten Transformationsprozesse und nicht zuletzt der Klimawandel zeigen mittel- und unmittelbare Rückwirkungen auf die Anforderungen an eine zukunftsfähige Bildung, die sie vermittelnden Institutionen und die dort tätigen Lehrkräfte.

Die ganzheitliche Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen sowie Konzepte zur Individualisierung von Bildungsverläufen formen dabei Ansatzpunkte, die noch stärker in das Zentrum pädagogischen Handelns gerückt werden müssen.

Bildung als Grundlage für individuellen und gesellschaftlichen Wohlstand

Gute Bildung schafft die Voraussetzung für die individuelle Integrationsfähigkeit in den Arbeitsmarkt. Sie eröffnet Erwerbs- und Einkommensperspektiven für jeden Einzelnen und sichert der Wirtschaft die Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte. Sie bilden die unverzichtbare Basis für die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland. Investitionen in ein gut ausgebautes und qualitativ hochwertig ausgestattetes Bildungssystem bilden das Fundament für wirtschaftlichen Erfolg und gesellschaftliche Stabilität.

Deutschland verfügt mit der dualen Ausbildung über ein anerkanntes und qualitativ hochwertiges berufliches Bildungsangebot. Das duale System entfaltet eine hohe Integrationskraft beim Übergang von der Schule in die qualifizierte Erwerbstätigkeit. Mit seinen differenzierten Ausbildungsmöglichkeiten adressiert es breite Zielgruppen. Die hohe Quote der Erwerbsbeteiligung von beruflich qualifizierten Personen untermauert die Qualität und Leistungsfähigkeit des beruflichen Bildungssystems in Deutschland. Gemeinsam mit allen Partnern wie auch den Freien Berufen gilt es, diese Stärke weiterhin zu bewahren und die Attraktivität im Wettbewerb mit anderen Bildungswegen zu stärken.

Bildung erfordert gut qualifiziertes und motiviertes Personal

Die Bewältigung der skizzierten Herausforderungen, der Umgang mit einer weiter zunehmenden Heterogenität von Lerngruppen, die Notwendigkeit zur Gestaltung inklusiver Lernumgebungen und die Vermittlung von Kompetenzen in einer digitalisierten Lebens- und Arbeitswelt stellen hohe Anforderungen an die Professionalität des Lehrpersonals. Die Auswahl und Qualifizierung von Lehrkräften wird damit zu einer dauerhaften Schlüsselaufgabe. Nur durch ein zielgerichtetes Handeln von Politik und Gesellschaft kann es gelingen, genügend motivierte und hoch qualifizierte Personen für den Lehrberuf zu gewinnen, die den maßgebenden Faktor für die Sicherstellung qualitativ hochwertiger Bildungsangebote und letztlich für den Lernerfolg aller Bildungsteilnehmenden darstellen.

Verstetigung der Investitionen in die Digitalisierung von Bildungseinrichtungen

Die Coronapandemie hat der Digitalisierung von Lehr- und Lernprozessen eine besondere Entwicklungsdynamik verliehen. Unabhängig von Krisensituationen gilt es, die Potenziale digital gestützter Lehr- und Lernprozesse, zum Beispiel im Hinblick auf eine Individualisierung des Lernens, aber auch zur Aufrechterhaltung von Bildungsangeboten in der Fläche, kontinuierlich weiterzuentwickeln und in das alltägliche Unterrichtsgeschehen zu integrieren.

Die Verstetigung der Investitionen in die digitale Infrastruktur, der weitere Ausbau digitaler Bildungsangebote und die Qualifizierung der Lehrkräfte bleiben zentrale bildungspolitische Handlungsfelder für die kommenden Jahre.

Das alles bedarf einer gesamtgesellschaftlichen Kraftanstrengung. Aber es ist eine Kraftanstrengung, die sich lohnt und die die beste Investition in die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft darstellt. ■

Karin Prien (CDU) ist Präsidentin der Kultusministerkonferenz und Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein.